

## Nachruf für Christina Schwind

In großer Trauer müssen wir den plötzlichen Tod unserer langjährigen Mitarbeiterin Frau Christina Schwind zur Kenntnis nehmen, die Ende Februar in Portugal verunglückte. Frau Schwind hatte in vier Jahren die Frühförderarbeit bei LIFEGATE aufgebaut und war bei den Kindern, Eltern und Mitarbeitern sehr beliebt. Sie hatte sich erfolgreich für eine Partnerschaft der Katholischen Fachhochschule Freiburg und der Universität Bethlehem eingesetzt, um einen Ausbildungsgang in Förderschulpädagogik auf den Weg zu bringen und engagierte sich im Studentenaustausch. Wir sprechen den Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme aus und werden Christina immer in guter Erinnerung behalten!



## Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

### Via Dolorosa - Straße des Leids

Ibrahim, der Leiter unserer Außenprojekte, hatte in den vielen Jahren seiner Arbeit bei LIFEGATE schon viel erlebt. Als er mir Mitte Februar von seinem Besuch im nördlichen Westjordanland erzählte, war er dennoch sichtlich ergriffen. Auf Grund von Hinweisen hatte er eine Familie mit zwei kleinen Mädchen besucht. Die beiden sechs und sieben Jahre alten, geistig- und körperbehinderten Mädchen lagen mit verkrümmten, durch Versteifung in die Luft stehenden Beinen auf der Erde. Sie litten unter akuter Atemnot. Eines der Mädchen leidet seit Jahren unter epileptischen Anfällen. „Die Ärzte hatten sie schon vor Jahren aufgegeben“, berichteten die traurigen und ratlosen Eltern. Zwei Tage später traf Miriam, unsere Ergotherapeutin, auf ein zwei- und ein dreijähriges Mädchen, die nur noch „aus Haut und Knochen bestünden“ und sich in akuter Lebensgefahr befanden. Die Kinder, die von Geburt an Schluckbeschwerden haben, wurden bisher nie richtig untersucht; daher erhielten sie nicht einmal eine Sondenernährung. Bei den vier Kindern werden wir nun rasch medizinische Hilfe und Diagnostik ermöglichen und eine therapeutische Versorgung anbieten. Zwei Beispiele der „LIFEGATE - Via Dolorosa“ aus einer Arbeitswoche. Das Leid der kleinen und großen Menschen gehört zu unserem Alltag. Es ist immer wieder schwer, aber auch immer wieder eine Chance

und Herausforderung sich diesem Leid zu stellen. Am Karfreitag nahm der Mann aus Nazareth sein Kreuz auf sich, um unschuldig für die Sünden der Menschheit zu sterben. Er zog es vor zu leiden und sein Leben hinzugeben, damit wir durch seinen Tod freigesprochen werden. Aus dieser Kraft der Vergebung können wir uns dem Leid der Anderen zuwenden und unser eigenes Leid besser annehmen und tragen, weil Jesus dabei hilft. Es ist uns keine schmerzfreie Zeit auf dieser Erde versprochen. Drei Tage und zwei Nächte war der Sohn Gottes im „Reich der Toten“ - auch dieser Platz ist seit dem nicht Gottlos! Am Sonntagmorgen, war der Grabstein weg-gewälzt, das Leinentuch ordentlich zusammengelegt und der Tod hatte sein „letztes Wort“ für immer verloren. Jesus ist auferstanden! Leid und Tod werden einmal nicht mehr sein. Bis dahin wollen wir mit Gottes Hilfe das Leid in Tat und Wort annehmen, beistehen, lindern und heilen. - Frohe Ostern wünscht  
Ihr / Euer Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN –**  
**LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)**  
Andreas-Griesser-Str. 77  
D-97084 Würzburg  
Fon +49-(0)931-5 80 69  
Fax +49-(0)931-5 80 19  
tzl@LIFEGATE-reha.de  
www.LIFEGATE-reha.de

**LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel**  
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,  
D-97922 Lauda-Gerlachsheim  
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544  
info@caritas-werkstaetten.org

**Spendenkonto: 22 67 581**  
**Sparkasse Mainfranken Würzburg**  
**BLZ 790 500 00**  
**(IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)**  
**Swift-BIC: BYLADEM1SWU)**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden. Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE**  
**REHABILITATION e.V. ist Mitglied**  
**im Diakonischen Werk der Evang.**  
**Luth. Kirche in Bayern e.V.**  
**sowie Mitglied im Caritasverband**  
**der Diözese Würzburg e.V. und**  
**wird von Verbänden des CVJM**  
**in Deutschland unterstützt**



Jugendliche von LIFEGATE und israelische Jugendliche bilden ein Basketballteam im Peres Peace Center

**Liebe Freundinnen,**  
**Liebe Freunde,**

„Salaam“, „Shalom“, „peace talks“, „Friedens-Verhandlungen“, „Friedens-Plan“, „Friedens-Mission“ etc. – vermutlich nirgendwo in der Welt wird das Wort „Frieden“ so oft benutzt wie im Nahen / Mittleren Osten und nirgendwo sonst wirkt das Wort „Frieden“ so sinnentleert, wie in dieser Region.

In den zwölf Monaten nach Ende des Kriegs im Gazastreifen war die Situation in Israel und in den palästinensischen Gebieten so ruhig, wie schon seit Jahren nicht mehr. Diese relative Ruhe wurde aber nicht zur Entspannung oder zu Vertrauen schaffenden Maßnahmen genutzt. Auch in dieser Ruhephase mussten Palästinenser unter dem israelischen Besatzungsregime bzw. unter der Abschottung des Gazastreifens leben. In dieser Ruhephase kam es zu einer massiven Aufrüstung der Waffenarsenale von Hamas im Gazastreifen und Hisbollah im Libanon. Gleichzeitig ist die Bedrohung durch eine potentielle Aufrüstung der iranischen Streitkräfte mit nuklearen Massenvernichtungswaffen gestiegen. Diese Ruhe nach dem Ende des Gaza-Kriegs wird von einigen als die Ruhe vor dem Sturm gedeutet. Im Februar 2010 veröffentlichte die Internationale Atomenergiebehörde ihre Untersuchungen zur Entwicklung von Nuklearwaffen im Iran, woraufhin die Regierungen Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Russlands und der USA die Sanktionen gegen die iranischen Machthaber verschärfen wollen. In Israel wird zum einen über einen Angriff der israelischen Luftwaffe auf Nuklearanlagen im Iran, zum anderen über die Abwehr von Raketenangriffen aus dem Libanon,

Gazastreifen oder Iran diskutiert. Durch die Entscheidungen der israelischen Regierung Anfang März, hunderte von Wohnungen für jüdische Bürger im östlichen Teil Jerusalems bauen zu lassen und die zeitnahe Zerstörung von 88 Häusern arabischer Familien im Jerusalemer Stadtteil Silwan wurden nicht nur die palästinensisch-israelischen Beziehungen stark belastet, auch die Beziehungen zwischen der israelischen Regierung und der Regierung der USA sind offensichtlich angespannt. Es wird von der schlimmsten Krise der US-israelischen Beziehungen seit Jahrzehnten gesprochen. In Jerusalem und im Westjordanland fanden Demonstrationen statt in deren Verlauf Menschen verletzt und getötet wurden. Wenige Tage vor dem jüdischen Passahfest Ende März kam es in der Region Gaza zu Gefechten zwischen Hamas-Kämpfern und israelischen Soldaten wobei mehrere Beteiligte auf beiden Seiten starben. Bisher ist die Arbeit von LIFEGATE durch die Spannungen kaum eingeschränkt. So bleibt uns wieder mal zu hoffen, dass sich alles zum Guten wendet und die spürbaren Kriegsbesorgungen nicht eintreten. Frieden beginnt im Herzen des Menschen. Da, wo wir mit Gott und somit auch uns selber versöhnt sind, haben wir Frieden und können seine Kraftquelle mitteilen. Das ist unser Alltag bei LIFEGATE. Das Titelbild dieses Rundbriefs zeigt einige unserer Jugendlichen beim monatlichen Basketballtraining mit israelischen Jugendlichen. Im Innenteil berichten wir über das Rollstuhl-Basketballprojekt, durch das wieder eine kleine „Friedens-Brücke“ zwischen Palästinenser und Israelis entsteht.



## Frühförderarbeit

(von Kerstin Seiffert)

Adan ist ein sechs Jahre alter Junge, der mit seinen Eltern, seinem jüngeren Bruder und seinen zwei Schwestern in einem Flüchtlingscamp nördlich von Bethlehem lebt. Adans älterer Bruder, der mit einer Körperbehinderung geboren wurde, verstarb während einer Leistenbruch OP wenige Monate nach seiner Geburt. Adan selbst leidet an einer seltenen körperlichen und geistigen Behinderung, die auf einer genetischen Ursache beruht. Die Behinderung ist aufgrund ihrer Seltenheit schwer zu diagnostizieren. Gemeinsam mit Ärzten aus Israel, zu welchen LIFEGATE Kontakt hat, wird versucht, die genaue Ursache und damit verbundenen Behandlungsmöglichkeiten ausfindig zu machen. Adan ist nun seit drei Jahren bei LIFEGATE. Zunächst besuchte er noch eine andere Behinderteneinrichtung und kam parallel regelmäßig zur Einzelförderung zu uns. Während dessen besuchte seine Mutter ebenfalls sehr engagiert unseren Müttertreff und lernte dort, wie sie ihren Sohn fördern und in seiner Entwicklung unterstützen kann. Da er in der vorherigen Einrichtung kaum Fortschritte machte, wechselte er auf Wunsch seiner Eltern vor zwei Jahren in den LIFEGATE-Kindergarten. Zunächst war er sehr schüchtern, und es fiel ihm schwer Kontakt zu den anderen Kindern zu bekommen. Besonders herausfordernd war für ihn, dass er aufgrund seiner Sprachprobleme auch große Schwierigkeiten hatte, mit anderen zu kommunizieren. Mit Hilfe seiner Lehrer und Therapeuten, die ihn mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld fördern, machte er trotz seiner großen Konzentrationsschwierigkeiten tolle Entwicklungsfortschritte und hat inzwischen viele Freunde, mit denen er gerne spielt. In der Arab Society in Beit Jala, mit welcher LIFEGATE kooperiert, bekam er Logopädie, so dass er sich nun auch sprachlich gut verständigen kann. Aus dem zunächst schüchternen Jungen mit wenig Selbstvertrauen ist nun ein fröhliches Kind geworden, das gerne lacht, sehr motiviert ist Neues zu lernen und seinen Mitschülern hilft, wo immer es sieht, dass diese Hilfe benötigen.

## “Oldie” Ecke

Was wurde eigentlich aus Yahia?

Der durch Cerebral Parese teilgelähmte Yahia lebte in einer unserer Wohngruppe und lernte 1992 bei LIFEGATE an einer elektrischen Strickmaschine zu arbeiten. Unsere damaligen Volontäre, die keinen Feierabend kannten, gaben ihm in den Abendstunden manche Lektion an unserer alten Drehbank. Yahia betreibt heute in seinem Heimatort Awarta bei Nablus eine eigenständige Drehbankwerkstatt. Der junge Mann verdient gut, kaufte ein Haus und lebt glücklich mit seiner Ehefrau und drei Kindern. Yahia fährt ein eigenes Auto und ist mobil. „Bei LIFEGATE wurde damals in den Abendstunden die Grundlage gelegt, dass ich heute diese Arbeit und dieses gute Leben habe“, berichtet der heute 37-jährige fröhliche Yahia.



Der sechsjährige Adan besucht den LIFEGATE-Kindergarten; Yahia machte vor 18 Jahren seine Ausbildung bei LIFEGATE

## Aus der Werkstatt

Die drei jungen Leute in unserer Schreinerabteilung machen gute Fortschritte. Einen Materialschränk für unsere Frühförderstelle, sowie ein Regal für die Leder- und Schuhreparaturabteilung bauten sie selbstständig unter der Anleitung ihres Lehrers. Ein schöner Erfolg für die jungen Leute, die noch in diesem Jahr ihre Ausbildung abschließen sollen. In allen Werkstattbereichen begannen neue Jugendliche die Berufsausbildung. Wir sind nun mit über 25 Auszubildenden an den räumlichen Grenzen unserer Werkstatt angekommen. In der Olivenholzwerkstatt teilen sich fünf Azubis den begrenzten Arbeitsraum. Auch in den anderen Bereichen ist jeder Platz belegt. Andererseits haben wir eine lange Warteliste von jungen Menschen mit Behinderungen, die bei uns eine Ausbildung beginnen möchten.

## LIFEGATE-Rollstuhl-Basketballmannschaft

Bereits im Jahr 2009 erhielten wir eine Anfrage vom Peres Peace Center in Jaffa, ob wir Interesse hätten eine Basketballmannschaft für Rollstuhlfahrer aufzubauen, um dann mit israelischen Mannschaften Spiele durchzuführen. Es fanden mehrere Vorbereitungstreffen in Jerusalem und in Beit Jala statt. Bei LIFEGATE übernahm unsere Physiotherapeutin Abir und unser Ergotherapeut Jad diese spannende Aufgabe. Die beiden wurden in Israel geschult und bauten ein Team mit Jugendlichen von LIFEGATE auf, das nun zweimal wöchentlich in der Turnhalle der deutschen Schule Talitha Kumi in Beit Jala trainiert. Einmal im Monat treffen wir uns mit israelischen Mannschaften, um Spiele durchzuführen. Es spielen natürlich nicht Palästinenser gegen Israelis, sondern gemischte Mannschaften. Israelis und Palästinenser im gleichen Team verständigen sich, spielen sich den Ball zu, verlassen sich aufeinander und haben ein Ziel: gemeinsam viele Körbe zu erzielen. Nach den Spielen sind wir noch einige Zeit zusammen, reden miteinander, essen und trinken etwas und lernen uns

besser kennen, und irgendwie scheint es auf einmal keinen israelisch-palästinensischen Konflikt mehr zu geben. Die Freude über die gemeinsame Zeit, das Spiel und die Gemeinschaft hat alle Grenzen überwunden. Das Peres Peace Center hilft uns mit dem Transport, den Sportrollstühlen, den Trikots und sogar einem Budget für die Trainingszeiten. Selten haben wir soviel „Fürsorge“ und Enthusiasmus erfahren und freuen uns sehr, dass eine weitere kleine Friedenbrücke gebaut werden kann.

## Medizinische Arbeit

(von Maria Zeidan)

Unsere medizinische Arbeit konzentriert sich derzeit auf Auszubildende von LIFEGATE, bei denen sich in den letzten Monaten vor allem Probleme des Harnwegssystems gezeigt haben. Eine der Betroffenen ist Reema, eine junge Frau, die Ende letzten Jahres wegen wiederkehrendem Harnwegsinfekten und ständigen Schmerzen zu uns kam. In ihrer Kindheit war es zur Verengung eines Harnleiters gekommen; zusätzlich hatte sich ein Nierenstein gebildet. Wir ermöglichten Reema eine Blasenspiegelung mit Erweiterung des Harnleiters. Durch die Behandlung in der Arab Society wurde der



Unsere Krankenschwester Maria spricht mit den Auszubildenden von LIFEGATE über gesunde Ernährung

Abgang des Nierensteins beschleunigt. Nach einem Kontrolltermin bei ihrem Urologen im Februar, erzählte sie mir freudestrahlend, dass die Schmerzen weg seien und sie nun keine Blasenentzündung mehr habe.

Viele unserer jungen Erwachsenen trinken nicht genug, und wenn sie trinken, dann hauptsächlich Kaffee und schwarzen Tee. Dadurch veranlasst führte ich in einer unserer Mittwochsaktivitäten eine Aktion zu diesem Thema durch. Das Programm stieß auf reges Interesse, und ich war begeistert, wie sehr dieses Thema unsere jungen Leute angesprochen hatte.

## Baustelle

Wir erstellen gerade den Rohbau für die Therapieabteilung im ersten Stock. Parallel dazu läuft der Innenausbau des Förderkindergartens, für den auch die Möbel bereits gebaut sind. Mehrere Anträge für den Ausbau der anderen Bereiche sind unterwegs, und wir hoffen auf gute Nachrichten. Dem Wunschziel - im Jahr 2010 in das neue Gebäude umziehen zu können - sind wir mit Gottes Hilfe ein ganzes Stück näher gekommen. Beten und helfen Sie mit, dass sich noch viele Türen auftun, die erforderlichen finanziellen Mittel zu finden! .

## Die Mitarbeitergemeinschaft

Unsere Frühförderlehrerin Natalin Zreineh hat ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht, und wir gratulieren ihr und ihrer Familie. Sie wird von Mirna Zreineh, einer Erzieherin, während ihres Mutterschaftsurlaubes vertreten. Aseel Dabrah, die als Physiotherapeutin eingestellt wurde, wurde nach ihrer Probezeit nicht übernommen. Nun ist eine Physiotherapeutenstelle vakant und wir suchen eine(n) geeignete(n) Bewerber(in). Durch die Emigration vieler palästinensischer Christen wird es zunehmend schwieriger christliche Therapeut(inn)en im Raum Bethlehem zu finden. Alle Mitarbeiter freuen sich, dass wir endlich eine neue Krankenversicherung abschließen konnten, nachdem unsere bisherige Versicherungsgesellschaft im letzten Jahr Konkurs angemeldet hatte und wir wechseln mussten.

## Mit Ihrer Hilfe ...!

### Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... Ausstattung und Arbeitsmaterial für unsere Logopädin anschaffen (3'000,- €);
- ... Abir eine Augenoperation ermöglichen (800,- €);
- ... eine neue Dekupiersäge für unsere Werkstatt kaufen (1'000,- €);
- ... eine Krankenversicherung für unsere vierzig Mitarbeiter abschließen (10'000,- €).

### Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... einer Bein-amputierten Frau zu einer neuen Prothese verhelfen (3'000,- €);
- ... zwei Hörgeräte für junge Menschen mit Behinderungen kaufen (1'500,- €);
- ... Krankenhausbehandlungen und Untersuchungen finanzieren (3'000,- €);
- ... jährliche Versicherungen und fällige „TÜV“-Gebühren für drei LIFEGATE-Fahrzeuge finanzieren (3'000,- €);
- ... Mieten für drei Monate zahlen (6'000,- €).

**Zum Verständnis:** Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!